

Schweiz. Holzindustrie-Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wachsens und Blochens der Fußböden ein Kinderpiel.
Es ist sehr zu empfehlen, dem technisch wie auch künstlerisch interessant eingerichteten Stand der „SIX MADUN“-Werke einen Besuch abzustatten und sich die durch Medaillen und goldene Medaillen ausgezeichneten Apparate im Betriebe anzusehen.
1811

Uhornholz in der Holzindustrie.

(Korrespondenz.)

Zu denjenigen Holzarten, die neuerdings immer mehr und mehr in der Holz- und Möbelindustrie zur Verarbeitung gelangen, gehört unter anderem auch das Uhornholz. Von letzterem unterscheidet man: Feldahorn, großblättrigen Ahorn, schwarzen Zuckerahorn, italienischen Ahorn, Spizahorn, Walдахorn und Floridaahorn. Alle diese Arten weichen in ihrer Gütebeschaffenheit und ihrem Aussehen mehr oder weniger voneinander ab. Für die Holz- und Möbelindustrie kann man aber nicht alle Ahornarten verwerten, sondern hauptsächlich nur Bergahorn und Spizahorn. Uhornholz als solches gehört zur Gattung der harten Hölzer, es ist sehr fest, schwer spaltbar, schwer, spröde und hart, läßt sich mit den allgemein üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen bearbeiten, steht im Trocknen gut, bei wechselnden Temperaturen wirft es sich aber leicht. Das spezifische Gewicht des lufttrockenen Materials beträgt 0,61 bis 0,74.

Die Farbe ist schön weiß, gelblichweiß zuweilen, auch gelblich bis bräunlich. Das Gefüge ist dicht und gleichmäßig. Charakteristisch sind die vielen bräunlich schillernden Splegel und die wenig auffallenden Jahresringe. Am Stamm findet man keinen Kern, aber manchmal recht schöne Masern und ziemlich deutliche Spiegelfasern. Das Dämpfen und künstliche Trocknen des eingeschnittenen Materials soll man unterlassen. Denn einerseits führt der Dämpfungsprozeß einen matten Glanz herbei und zum andern wird die Farbe ungünstig beeinflusst. Man wird also das natürliche Trocknungsverfahren bevorzugen.

Was nun die farbige Behandlung anbetrifft, so läßt sich das Material vorzüglich polieren, weil nur kleine Poren vorhanden sind. Naturpolierte Gegenstände schleife man vorher mit weißem Schleiföl und poliere dann mit gebleichter Politur. Zum Furnieren darf nur reiner, hellweißer, nicht durchschlagender Leim verwendet werden. Es gibt nun auch in ihrer ganzen Masse durch und durch gefärbte Uhornhölzer (z. B. grau, blau und rot), die an sich zwar ein sehr schönes Aussehen verraten, aber sehr bald dem Verbläuen anheimfallen, insofern, als sie schmutziggelb und unansehnlich graubraun werden.

Uhornholz ist zwar ein sehr geschätztes Möbelholz, für Speisezimmer allerdings weniger brauchbar, da sich die Metallgegenstände, Teller, Gläser etc. zu wenig abheben. Vielfach benutzt man es auch für Bildhauer- und Drechslerarbeiten, wie Pfelsenröhren, Pfelsenköpfe, Weber Schiffchen, Spulen, Rollen usw. Das Holz des Waldahorns ist brauchbar für Tische, Sattelgerüste, Spindeln, Wanduhren, Löffel, Küchengeräte, Holzschuhe und Klavierteile. Uhornholz findet ferner Verwendung zur Herstellung von Fußböden, Rollschlittschuhbahnen, Regalbänken, Schubleisten, Musikkästen, Musikautomaten, Kartonleisten, Bilderrahmen und Schuhleisten. (Zw.)

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der genauen neuen auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.

Schweiz. Holzindustrie-Verband.

Verkaufspreise für Schnittwaren pro 1929

herausgegeben vom Vorstand im März 1929.

I. Bauholzpreise.

	Ab Werk	franko Station des Verbrauchers
Bauholz in normalen Dimensionen, Seitenbretter, stumpf, mitgeliefert	pro m ³ Fr. 85	pro m ³ Fr. 87

Zuschläge.

Auf vorstehenden Preisen sind folgende Zuschläge zu berechnen:

Für die Zufuhr per Auto oder Fuhrwerk ab Werk oder ab Station des Verbrauchers pro m ³ mindestens	Fr. 2
Bei Längen von über 10 m je pro 1 m Mehrlänge pro m ³	" 1
Bei Kanten von über 21 cm je pro 1 cm Mehrkante pro m ³	" 1
Für markgetrennte Ware (Kreuzschnitt) pro m ³	Fr. 10 bis Fr. 20
Für scharfkantige Ware pro m ³	" 3 " 5
Für Bauholz ohne Abladen pro m ³	Fr. 2
Für das Fälszen, beide Fälszen mitgemessen pro m ²	" 0,30

Vorstehende Bauholzpreise und Zuschläge sind durch den Vorstand im Sinne von Art. 23 lit. m der Statuten des S. H. V. obligatorisch erklärt worden.

Den Sektionen ist gestattet, die Bauholzpreise für ihr Gebiet tiefer zu setzen. Die Zuschläge aber sind für alle Sektionen verbindlich.

Bei Bauholzlieferungen in ein anderes Sektionsgebiet darf nicht unter dem Preise geliefert werden, den die betreffende Sektion bestimmt hat.

Jede Sektion hat die Pflicht ihre Mitglieder schriftlich zur Einhaltung dieser obligatorischen Preise und Zuschläge zu verpflichten.

II. Bretter- und Lattenpreise (Nichtpreise).

Die nachstehenden Bretter- und Lattenpreise verstehen sich franko Station des Verbrauchers oder ab Werk in den großen Verbrauchszentren des Mittellandes, zum Beispiel Zürich, Bern, Basel, Olten, Luzern, St. Gallen. Die Preise verstehen sich für Ladungen von mindestens 10 m³.

a) Klobbretter.	1/2 Kl.	2 Kl.
a) 15—20 mm	Fr. 130	Fr. 105
b) 24 mm und mehr	125	100

b) Hobelriemen.	1/2 Kl.	2 Kl.
Roh, Fixbreiten 10—17 cm, 1/2 Kl., 18 mm per m ³	120	
1/2 Kl., 24—30 mm per m ³	115	
Roh, in Breiten von 10—17 cm, 1/2 Kl., 18 mm per m ³	115	
1/2 Kl., 24—30 mm per m ³	110	

Für herzzgetrennte Rippen wird in allen oben angeführten Positionen ein Zuschlag von 10% auf den angeführten Preisen verrechnet.

c) Parallelbretter.	Schreiner-ware	Bau- und Gerüstbretter	Kisten- und Schalbretter
a) Breitware, 18 cm und mehr breit, media 23 cm, 15 u. 18 mm	Fr. 125	Fr. 95	Fr. 88
dito 24 mm und mehr	120	90	85
b) Schmalware, 10—17 cm breit, media 14 cm, 15 und 18 mm			83
dito 24 mm und mehr			80

d) Ronisch ablinierte Bretter.		2./3. Kl. per m ³ Fr.
a) Breitware, 18 cm und mehr breit, media 23 cm, 15 und 18 mm		85
dito 24 mm und mehr		82
b) Schmalware, 10—17 cm breit, media 14 cm, 15 und 18 mm		80
dito 24 mm und mehr		77
e) Latten.		
Doppellatten bis 9/9 cm		100
Dach- und Contre-Latten		105
Deckleisten und Gipslatten		120

Zahlungsbedingungen: 30 Tage mit 2 %
Skonto oder 90 Tage netto.

Hausstellungswesen.

Schweizerische Wohnungsausstellung in Basel 1930. (Mitget.) Montag den 11. März fand in Basel eine gut besuchte Versammlung statt, an der über die Durchführung einer schweizerischen Wohnungsausstellung abschließend beraten wurde. An dieser Tagung waren vertreten: die Delegierten der an dieser Veranstaltung interessierten schweizerischen Berufsverbände, sowie die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Schweizerische Wohnungsausstellung im Herbst 1930 in Basel als Fachausstellung durchzuführen. Es ist auch die Erstellung einer modernen Wohnkolonie geplant, die einen wichtigen Bestandteil der Ausstellung bilden wird. Die Berufsverbände beabsichtigen mit der Ausstellung eine umfassende Darstellung des schweizerischen Wohnungswesens.

Totentafel.

† Fritz Schubert, Architekt in Uttwil (Thurgau),
starb am 2. April im Alter von 26 Jahren.

† Ernst Dreher, Malermeister in Schaffhausen,
starb am 2. März im Alter von 57 Jahren.

Verschiedenes.

Bauschule am kantonalen Gewerbemuseum in Aarau. Nachstehende Schüler der Bauschule haben die Werkmeister-Diplomprüfung mit Erfolg bestanden: Abteilung Maurer: Buramelfter S., von Uttwil (Thurgau); Domebi W., von Menziken; Ernst Kaver, von Erlelen; Häfeli R., von Klingnau; Girt Reinh., von Birrhard; Joho Paul, von Boswil; Kunz Jak., von Schöftland; Meter Jos., von Oberfiggenthal; Steinmann R., von St. Gallen; Schwyter E., von Näfels. Abteilung Zimmerleute: Baumann Rud., von Bottenwil; Beck Karl, von Birr; Meter Alb., von Ob.-Erdingen; Pulver Fr., von Oberbalm (Bern); Stegrift R., von Rafz (Zürich); Schoch S., von Schönengrund (Appenzell A.-Rh.).

Literatur.

„Das ideale Heim“ (Basler Druck- und Verlagsanstalt, Basel, Güterstraße 84), die einzigartige, auf reichste und sorgfältigste illustrierte schweizerische Zeitschrift für Haus, Hof und Garten, hat anlässlich der diesjährigen Mustermesse ein besonders vielseitiges April-

Heft herausgebracht. Eine Villa für Ascona von Prof. E. Fahrenkamp und ein behäbiges Landhaus der Architekten Bercher & Lamm in Miehen bei Basel, F. Büßingers neuzeitliche Möbel der Firma J. Meer & Cie., Guttwil und Stilmöbel von Arno Knof in Zürich, silberne Brunkgeräte der Werkstätte Boffard in Luzern, sowie kostbares Glas und Porzellan aus den Magazinen Jüglfalter in Basel, farbenfrohe Handwebereien von Anny Bregenzler in Zürich und wundervolle Seidenstickereien von Carl Ottiker, dazu reizvolle alte Berner Öfen und Tonvasen der Werkstätte Weber in St. Gallen, diese kurze Aufzählung des hauptsächlichsten Inhalts eines einzigen Heftes mag einen Begriff von der immer aufs neue überraschenden Reichhaltigkeit dieser alle Kreise interessierenden Zeitschrift geben. Fügen wir dem noch bei, daß auch die Begleittexte nicht nur anregend, sondern auch angenehm lesbar geschrieben sind.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

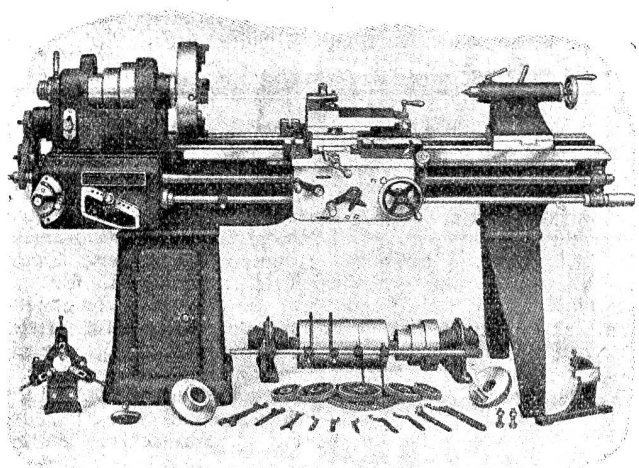
151. Wer liefert eichene Treppenwangen, 8 Stück 4—4,70 m lang, 70 mm dick, 32 cm breit; buchene Treppentritte, 12 Stück 172 cm lang, 33 cm breit, 60 mm dick und 34 Stück 162 cm lang, 33 cm breit, 60 mm dick, roh umfümt oder fertig verarbeitet? Offerten an W. Baumgartner, Zimmerei, Sirmach.

152a. Wer hätte 1 gebrauchtes Kreissägeblatt mit Zahnzählung, mindestens 35—50 cm Durchmesser und ca. 3 mm Dicke abzugeben? b. Wer ist Abgeber gut erhaltener Gatterblätter, 150 cm lang, mindestens 16 cm breit und 1,8—2 mm Dicke? c. Wer ist Abgeber 1 gut erhaltenen Sägezahnstanze für Gatter- und Kreissägeblätter? d. Wer könnte mir 1 einfache, autom. Schärfmaschine ohne Ständer für Gatter- und Kreissägeblätter herstellen? Offerten mit näheren Beschreibungen an Rob. Baumann, Sägerei, Wolfhausen (Zürich).

153. Wer hätte eine gebrauchte, eiserne Wendeltreppe abzugeben? Beschreibung und Offerten an Emil Schaellibaum, Birchstrasse 4, Zürich 6.

808

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7